

Ergebnisse einer Umfrage unter Leserinnen und Lesern des Epidemiologischen Bulletins

Das *Epidemiologische Bulletin (Epid Bull)* ist eine vom Robert Koch-Institut (RKI) herausgegebene deutschsprachige Zeitschrift, die wöchentlich mit insgesamt 50 Ausgaben im Jahr erscheint. Es richtet sich an Leserinnen und Leser im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), an die Ärzteschaft und Mitarbeitende in Praxen, Kliniken und Laboren sowie an Beschäftigte in Wissenschaft und Forschung. Veröffentlicht werden insbesondere Artikel zu den gemäß Infektionsschutzgesetz meldepflichtigen Infektionskrankheiten, aber auch zu Hygiene und Public Health im Allgemeinen. Alle Ausgaben sind seit der ersten im Jahr 1996 veröffentlichten Ausgabe auf der Internetseite des RKI abrufbar.

Das *Epid Bull* wurde 2011 erstmals anhand einer Leserumfrage evaluiert. Dies führte zu verschiedenen Anpassungen. So wurde das Angebot eines Newsletters mit jeweiligem Link zur aktuellen Ausgabe für alle Interessierten eingeführt, die Printausgabe bzw. die (kostenpflichtige) Abonnementmöglichkeit einer gedruckten Ausgabe wurden u. a. auf Grund geringer Nachfrage eingestellt. Zudem werden seitdem Digital Object Identifiers (DOI) für alle veröffentlichten Artikel vergeben. Im Jahr 2020 erfolgte ein Relaunch des *Epid Bull* in einem neuen Layout.

Ziele der nun von der Redaktion durchgeföhrten zweiten Leserumfrage waren, die beruflichen Hintergründe und die Altersgruppe der Lesenden zu erfahren. Zudem interessierte uns, wie Leserinnen und Leser auf die publizierten Beiträge aufmerksam werden und wie sie inhaltliche Aspekte, z. B. Aktualität, Relevanz und Qualität bewerten. Es sollten im Rahmen der Umfrage auch die Lesegewohnheiten erfasst werden. Dazu gehörten Fragen zur Regelmäßigkeit des Lesens, zur Endgerätnutzung und dem bevorzugten Format des *Epid Bull* sowie zu der in jeder Ausgabe erscheinenden „Aktuellen Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten“.

Außerdem konnten Anregungen, Wünsche, Kritik oder Verbesserungsvorschläge geäußert werden.

Wir möchten die Ergebnisse für weitere Verbesserungen und zur Planung der zukünftigen Ausrichtung des *Epid Bull* nutzen.

Methode

Die Umfrage fand zwischen dem 12.9.2024 und 6.10.2024 mittels einer Online-Befragung unter Nutzung der Software Voxco statt. Der Fragebogen wurde vorab intern durch Mitarbeitende des RKI auf Verständlichkeit, logischen Aufbau und Befragungsdauer geprüft. Das *Epid Bull* veröffentlichte vor und während des Befragungszeitraums in drei aufeinanderfolgenden Ausgaben Teilnahmeaufrufe mit einem Link zur Umfrage bzw. einem QR-Code; das RKI bewarb die Umfrage außerdem über LinkedIn und auf der RKI-Internetseite.

Der Fragebogen enthielt 21 Fragen, und die veranschlagte Zeit für die Beantwortung betrug höchstens 10 Minuten. Bei 11 Fragen waren Antwortmöglichkeiten vorgegeben, bei fünf dieser Fragen waren mehrfache Antworten möglich. Sieben Fragen konnten über eine Antwortskala vom Likert-Typ (drei-, vier- oder fünfstufig) und drei weitere Fragen mit ja oder nein beantwortet werden. Für alle Fragen gab es die Möglichkeit, entweder mit „Sonstiges“ oder „Ich weiß nicht“ zu antworten bzw. die Frage zu überspringen.

Am Ende der Umfrage gab es in einem Freitextkommentarfeld die Möglichkeit, Anregungen, Wünsche und Kommentare zu übermitteln.

Die Datenaufbereitung sowie die Erstellung der Abbildungen erfolgten in R (Version 4.2.1). Die Antworten im Freitextkommentarfeld wurden thematisch nach Braun und Clarke (2006) analysiert. Ziel war es, Gemeinsamkeiten (Muster) in den Freitexten zu identifizieren und daraus übergeordnete Themen sowie ggf. Unterthemen zu entwickeln.

Die Ergebnisse aus der Umfrage 2024 wurden, wo möglich, mit denen aus 2011 verglichen.

Die Umfrage erfolgte anonym und ohne die Erhebung personenbezogener Daten. Es lag ein positives Datenschutzzvotum der Datenschutzbeauftragten des RKI vor.

Ergebnisse

An der Umfrage nahmen 621 Personen teil. 15 der insgesamt 21 Fragen wurden von allen Teilnehmenden beantwortet, drei Fragen wurden von allen beantwortet, denen eine Folgefrage zu einer möglichen Autorenschaft im *Epid Bull* gestellt wurde (Einige Folgefragen wurden nur bei bestimmten Antworten angezeigt). Bei drei Fragen gab es Enthaltungen.

Demografie

Auf die Frage, in welchem Bereich die Teilnehmenden tätig sind, antworteten 33,7 % mit Hygiene, (diese Antwortmöglichkeit war 2011 nicht enthalten), 31,4 % mit ÖGD und 27,2 % mit Ärztlicher Dienst (2011: 27 % Gesundheitsamt; 21 % Arztpraxis). Es folgten die Bereiche Wissenschaft/Forschung/Lehre mit 12,2 % (2011: 8 %), Labor 7,7 % (2011: 6 %) und Pflege/Krankenversorgung 6,1 % (2011: 11 % Krankenhaus). Mit „Sonstiges“ antworteten 10,0 %. Bei dieser Frage waren maximal drei Antworten möglich.

In Abbildung 1 sind die häufigsten angegebenen Tätigkeitsbereiche dargestellt (horizontales Barplot). Zusätzlich werden innerhalb dieser Bereiche die enthaltenen Antwortkombinationen dargestellt (vertikales Barplot), da es sich um eine Frage mit möglicher Mehrfachnennung handelt.

Häufigkeit der gewählten Antwortkombinationen

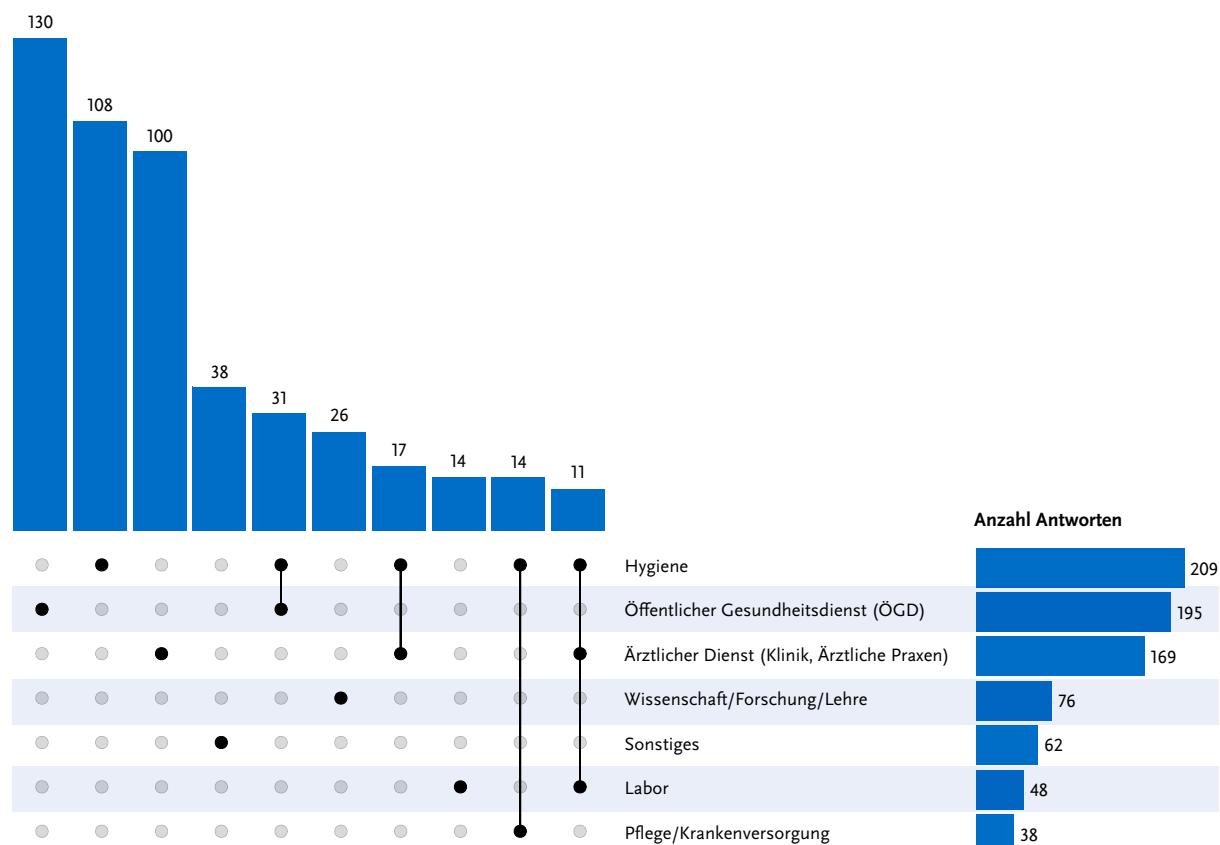


Abb. 1 | Die sieben am häufigsten angegebenen Tätigkeitsbereiche (dargestellt als horizontales Barplot) und die darin enthaltenen Antwortkombinationen (dargestellt als vertikales Barplot) der Teilnehmenden. Antwortkombinationen sind durch die möglichen Mehrfachnennungen (maximal drei Antworten) entstanden (Anzahl Antwortende: 621, Anzahl Antworten: 845).

Die Mehrheit der Teilnehmenden (209 Antworten) hat angegeben, im Bereich Hygiene tätig zu sein (von ihnen 108 ausschließlich in diesem Bereich). Insgesamt 195 Teilnehmende sind im ÖGD tätig (von ihnen 130 ausschließlich in diesem Bereich). 169 Teilnehmende waren im ärztlichen Dienst tätig (davon 100 ausschließlich in diesem Bereich). 76 Teilnehmende gaben an, im Bereich Wissenschaft/Forschung/Lehre beschäftigt zu sein.

Die häufigsten Antwortkombinationen waren die Bereiche Hygiene und ÖGD ($n=31$), gefolgt von Hygiene und ärztlicher Dienst ($n=17$). 38 Teilnehmende gaben ausschließlich „Sonstiges“ als Tätigkeitsbereich an. Die Tätigkeitsbereiche Wirtschaft, Rettungsdienst, Apotheke, Politik, Kranken-/Sozialversicherung, Presse/Medien waren nicht unter den häufigsten sieben gewählten Bereichen und umfassten nur zwischen 0,5–2,4 % der insgesamt 845 Antworten.

Ein Drittel (33,5 %) der Teilnehmenden haben als höchsten Bildungsabschluss einen Hochschulabschluss, 39,8 % haben promoviert. Knapp 20 % haben einen Berufsfachschulabschluss.

Mit 32,2 % stellt die Altersgruppe der 50- bis 59-Jährigen den größten Anteil der Lesenden dar, gefolgt von den 40- bis 49-Jährigen mit 25,9 %. Auch in der Umfrage von 2011 waren die meisten Lesenden ähnlichen Altersgruppen zugehörig: 40 % waren 51 bis 60 Jahre, 28 % 41 bis 50 Jahre alt (beide Altersgruppen zusammengenommen gegenüber 2011 jedoch −9,9 Prozentpunkte). Der Anteil der jüngeren Lesenden (zwischen 20 und 39 Jahren) hat im Vergleich zu 2011 hingegen um +5,8 Prozentpunkte zugenommen, ebenfalls der Anteil der Leserinnen und Leser >60 Jahre (+7,8 Prozentpunkte). Die Altersgruppendefinition unterschied sich in beiden Umfragen minimal (s. Abb. 2).

Fast alle Teilnehmenden (98,7 %) hatten ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland.

Lesegewohnheiten

Die Mehrheit der Teilnehmenden liest das *Epid Bull* im Allgemeinen wöchentlich (2024: 58,9%; 2011: 80 %) oder mindestens einmal im Monat (2024: 35,3%; 2011: 14 %). Hierbei erfahren 81,0 % von einer neuen Ausgabe über den Newsletter und 27,1 % über die RKI-Webseite. Weitere Quellen sind Suchmaschinen (9,7 %), Kolleginnen und Kollegen (8,4 %) sowie Social-Media-Kanäle (4,8 %), s. Abbildung 3.

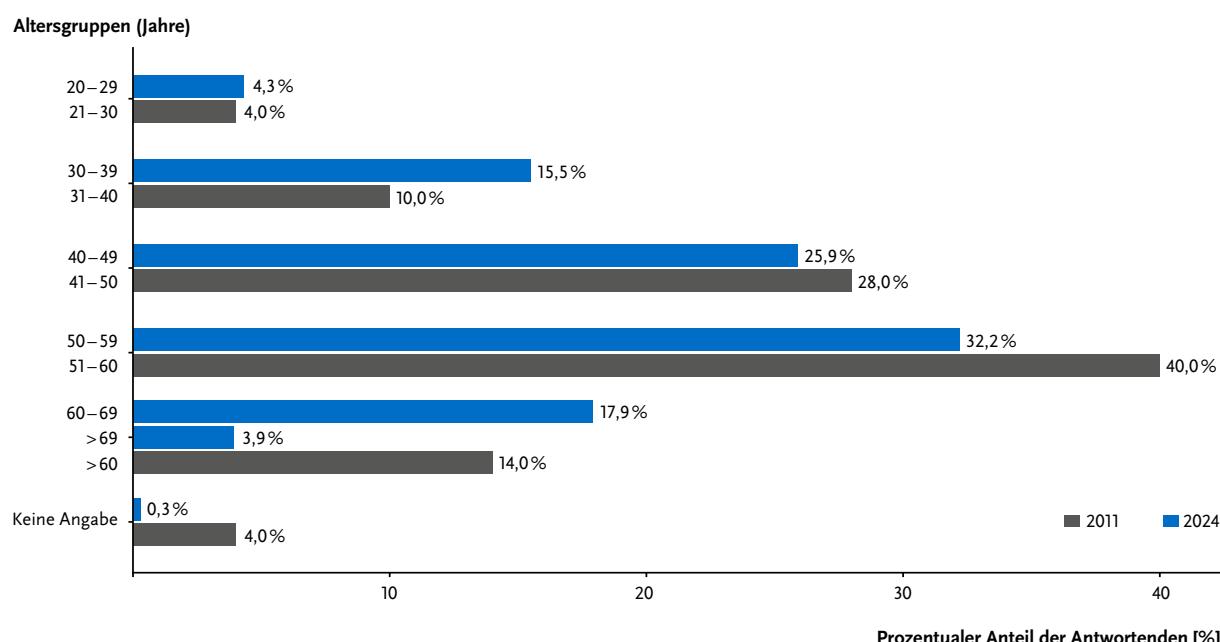


Abb. 2 | Vergleich der Altersverteilung der Teilnehmenden aus den Leserumfragen 2011 und 2024.

Informationsquelle

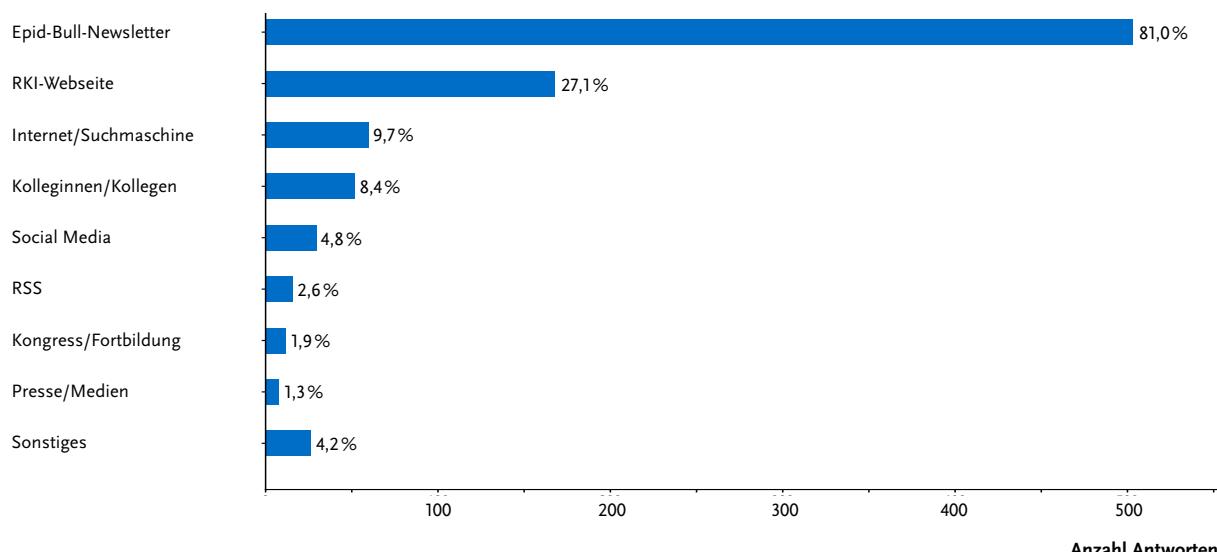


Abb. 3 | Angabe der Lesenden zu den am meisten genutzten Informationsquellen, um von einer neuen Ausgabe des *Epid Bull* zu erfahren. Mehrfachnennungen waren möglich. (Anzahl Antwortende: 621, Anzahl Antworten: 875)

Bewertung der technischen Voraussetzungen

Die vier gestellten Fragen zur Webseite (Informationsgehalt, Navigation, Suchfunktion und Übersichtlichkeit) werden hier nicht thematisiert, da es zu Beginn des Jahres 2025 einen Relaunch der RKI-Webseite gab, s. auch [Diskussion](#).

Das *Epid Bull* wird als PDF-Dokument online veröffentlicht und die Mehrheit der Teilnehmenden liest die Ausgaben am Computer (89 %), 18,8 % verwenden ihr Smartphone und 13,5 % ein Tablet. Vorausgesetzt, die Darstellung der Beiträge wäre für die

jeweiligen Endgeräte optimiert, würden 79,9 % die Ausgaben weiterhin am Computer lesen (-9,1 Prozentpunkte). 28,2 % würden auf ihr Smartphone zurückgreifen (+9,4 Prozentpunkte) und 26,9 % die Ausgabe am Tablet lesen (+13,4 Prozentpunkte). Der Anteil der Teilnehmenden, die einen Ausdruck lesen, ist mit 9,5 % gering, zudem gab niemand an, sich dies zusätzlich zu wünschen. Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich (Anzahl Antwortende: 621, Anzahl Antworten: 849), s. [Abbildung 4](#).

Endgerätewahl

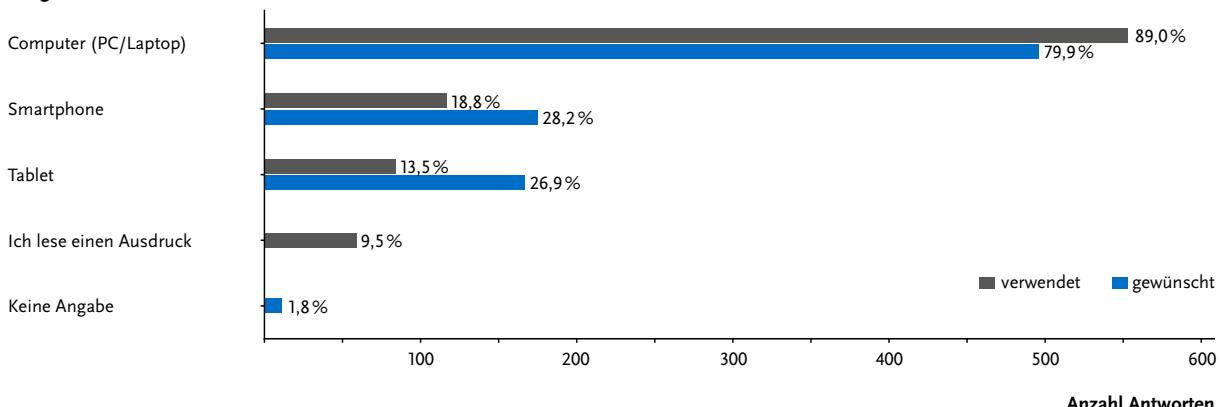


Abb. 4 | Angaben zu tatsächlicher und (bei optimaler Darstellung) gewünschter Verwendung von Endgeräten zum Lesen des *Epid Bull*. Mehrfachnennungen waren möglich (Anzahl Antwortende: 621, Anzahl Antworten: 849)

Das *Epid Bull* verwendet ein zweispaltiges Layout. Auf die Frage, ob sie beim Lesen am Bildschirm ein ein- oder ein zweispaltiges Layout bevorzugen würden, antworteten 46,9 % der Teilnehmenden, dass sie ein einspaltiges Layout bevorzugen, ein geringerer Anteil (29,1%) bevorzugt das zweispaltige Layout. 24 % hatten keine Präferenz.

Bei einer in Zukunft barrierefreien bzw. barrierearmen Gestaltung des *Epid Bull* würden sich 69 % ein barrierefreies/barrierefreies PDF-Dokument wünschen und 9,2 % eine barrierefreie/barrierearme HTML-Version. 21,8 % der Teilnehmenden gaben auf diese Frage keine Antwort.

Inhaltliche Bewertung

In einem weiteren Fragenblock wurden die Leserinnen und Leser gebeten, die Relevanz der publizierten Artikel für ihren (beruflichen) Alltag, den Informationswert, die Verständlichkeit im Allgemeinen sowie den Umfang der Beiträge zu beurteilen. Die Beurteilung des Informationswertes und der Verständlichkeit der veröffentlichten Artikel sind in Abbildung 5 dargestellt. Es wurde außerdem gefragt, wie die Anzahl der Abbildungen im *Epid Bull* sowie die Gestaltung der Artikel insgesamt beurteilt werden.

Überwiegend positiv bewertet wurden die Artikelrelevanz für den beruflichen Alltag (76 % der Teilnehmenden fanden die Artikel relevant bis sehr relevant), der Informationswert (91,5 % guter bis sehr guter Informationswert), die Verständlichkeit (98,1 % verständlich bis sehr gut verständlich) sowie die Gestaltung (85,4 % gut bis sehr gut).

Der Artikelumfang wurde mit 44,7 % als genau richtig eingestuft, während 50,5 % der Teilnehmenden angaben, die Artikel zu lang bzw. etwas zu lang zu finden.

Bezüglich der Abbildungszahl gaben 55,1 % der Teilnehmenden an, dass das *Epid Bull* genau die richtige Anzahl Abbildungen enthält. 25,9 % wünschten sich mehr Abbildungen. Lediglich 1,9 % gaben an, dass weniger Abbildungen benötigt werden.

Drei dieser sechs Fragen wurden auch 2011 gestellt. Im Allgemeinen wurde (bei etwas anderen Antwortmöglichkeiten) die Artikelrelevanz für den (beruflichen) Alltag 2011 besser bewertet, der Informationswert der publizierten Artikel jedoch in der Leserumfrage 2024 als besser empfunden. Die Bewertung der Verständlichkeit fiel in beiden Jahren

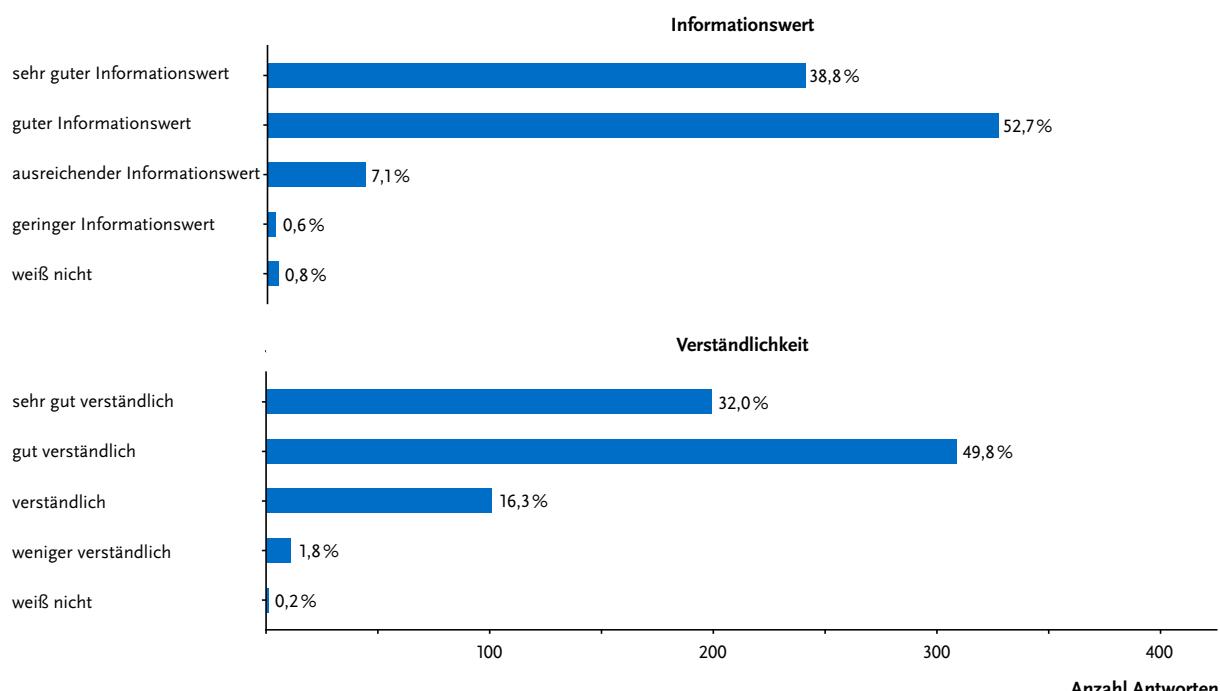


Abb. 5 | Beurteilung von Informationswert und Verständlichkeit der im *Epid Bull* veröffentlichten Artikel.

ähnlich aus. Fragen zum Artikelumfang, zur Abbildungsanzahl und Gestaltung waren 2011 nicht in der Leserumfrage enthalten.

Die wöchentlich erscheinenden Tabellen zur aktuellen Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten lesen 44,4 % der Teilnehmenden regelmäßig und 46,4 % gelegentlich. In der Umfrage 2011 hatten 41 % angegeben, die Tabellen immer oder oft zu lesen, 27 % lasen sie unterschiedlich häufig. Aktuell lesen 8,9 % der Teilnehmenden nie die Statistiktabellen, 2011 waren es 32 % (selten oder nie).

Abschließend wurden zwei Fragen zu Autorenschaft und zur Artikeleinreichung gestellt: 6,6 % waren schon einmal Autorinnen bzw. Autoren eines Artikels im *Epid Bull*, die überwiegende Mehrheit nicht (92,3 %). Auf die Frage, ob eine Artikeleinreichung in Frage käme antworteten 20,3 % mit „ja“ und 28,1 % waren unentschlossen. Diejenigen, die mit „nein“ antworteten (51,6 %), gaben als Gründe an, keine Erfahrungen mit wissenschaftlichen Publikationen (58,5 %) bzw. keine geeigneten Themen im beruflichen Alltag (41,8 %) oder Zeitmangel (13,4 %) zu haben, mit Sonstigem antworteten 9,3 %.

Freitextkommentare

Insgesamt hinterließen 133 Personen Kommentare im Freitextfeld. In der Auswertung nicht berücksichtigt wurden Kommentare wie z. B. „keine weiteren Hinweise“. Einige Kommentare beinhalteten mehrere Themenbereiche. Dies begründet die höhere Anzahl auswertbarer Inhalte ($n=170$). Es konnten insgesamt sieben (übergeordnete) Themen identifiziert werden, 15 Antworten konnten keinem Thema zugeordnet werden.

Gestaltung des *Epid Bull* (21 Kommentare): Im Unterthema *Tabellen und Abbildungen* ($n=9$) gab es viele Anregungen bezüglich der Farbgestaltung und des Wunsches nach einer abwechslungsreicheren (bunteren) und barrierefreien Darstellung. Ein Kommentar bezog sich auf die Einbindung von Tabellen und Abbildungen in den Text.

► „Tabellen: Überschrift mit blauer Schrift auf weißem Hintergrund ist ungewohnt aber in Ordnung; der Inhalt mit schwarzer Schrift auf grauem Hintergrund ist für mich sehr schwer

lesbar: zu wenig Kontrast. Liniendiagramme nehmen in der Farbe leider keine Rücksicht auf Farbenblindheit.“

- „Die Farbgebung bei vielen Figures ist für schnelle Erfassung suboptimal (verschiedene Blau- und Grau-Töne); höhere Kontraste durch breitere Auswahl an Farben wären besser.“
- „Ich fände es super, wenn die Abbildungen im EpiBull entweder im SVG-Format eingebunden werden könnten oder die Daten, die hinter den Abbildungen liegen online oder am Ende des EpiBulls als Tabelle abrufbar wären.“

Dem Unterthema *Allgemeines Layout* konnten 12 Kommentare zugeordnet werden. Angeregt wurde vor allem, dass das zweispaltige Layout besser lesbar und moderner gestaltet werden könnte.

- „responsives Design, gute Lesbarkeit auf PC und Handy. Gerne zusätzlich PDF-Version“
- „Das Layout wirkt, auch bei oft guten Inhalten, altbacken und könnte eine Auffrischung vertragen.“
- „Präferenz für Lesen am Desktop-Computer: zweispaltig Präferenz für Lesen auf dem Smartphone: einspaltig (Es war nur eine Antwortmöglichkeit zulässig.)“

Lesbarkeit der Artikel (20 Kommentare): Hier wurde mehrheitlich angemerkt, dass die Artikel, insbesondere Beiträge zu epidemiologischen Themen, oft sehr lang und komplex sind. Kommentiert wurden auch Sprache und Verständlichkeit, wo teilweise eine zu komplizierte Ausdrucksweise kritisiert wurde. Es gab allerdings auch positive Rückmeldungen.

- „Insgesamt sind die Artikel etwas altbacken dargestellt. Oft zu behördlich, die meistens sehr wertvollen Inhalte könnten besser dargestellt werden.“
- „Mehr Übersicht. Struktur in den Texten. Kurze Sätze. Das Wichtigste dick gedruckt.“
- „Insgesamt etwas zu sperrige Darstellung. In der Kürze liegt die Würze.“
- „Teilweise gibt es Wiederholungen der nahezu identischen Informationen an verschiedenen Stellen, was das Lesen verlangsamt.“
- „Die Beiträge sind auch für „Nicht“ Medizinier sehr gut zu verstehen.“

Es gab 14 Kommentare, die Wünsche und Anregungen zu **Artikelzusammenfassungen bzw. Abstracts** beinhalteten. Derzeit gibt es lediglich im Inhaltsverzeichnis des *Epid Bull* jeweils eine kurze Zusammenfassung der Artikel, die von der Redaktion verfasst wird. Einige der Teilnehmenden wünschen sich darüber hinaus jedoch ausführlichere und prägnantere Zusammenfassungen.

- ▶ „Eine separate und prägnante Zusammenfassung zu Beginn der Artikel bzw. im Content wäre gut.“
- ▶ „Stichwortartige Zusammenfassung immer am Anfang des Artikels – ermöglicht gerade bei Zeitnot einen schnelleren Überblick und Zugriff auf bestimmte Artikel.“

Vierzehn Teilnehmende äußerten sich im Freitextfeld zu den **Tabellen meldepflichtiger Erkrankungen**. Hier wurden vor allem eine grafische Darstellung der in den Tabellen enthaltenen Daten (z. B. Zeitverläufe) sowie Kommentare oder Bewertungen bei Auffälligkeiten angeregt.

- ▶ „Ich würde mir eine statistische Auswertung der Daten aus den Tabellen der meldepflichtigen Erkrankungen wünschen. Zum Beispiel eine Grafik über den Jahresverlauf mit Vergleich zu Vorjahren. Weil man rein aus der Tabelle heraus nicht erkennen kann, ob es saisonal Ausreißer nach oben gibt.“
- ▶ „Bei der Statistik meldepflichtiger Erkrankungen wäre eine kurze Zusammenfassung relevanter Tendenzen sinnvoll.“

Zum Punkt **Newsletter bzw. Epid-Bull-Website** gab es jeweils drei Anregungen.

- ▶ „Außerdem würde[e] ich mir im Newsletter einen Link zum EpiBull wünschen und keinen Link zu einem Link wie aktuell.“
- ▶ „Durch den Newsletter werde ich immer an das Epidemiologische Bulletin erinnert. Diese Nachricht ist für mich sehr gut. Ich lese dann entweder auf dem Laptop oder dem Tablet“
- ▶ „Ich würde mich freuen, wenn auf der Webseite des Epi Bulls der Download link irgendwie auffälliger wäre. Als Nutzerin klicke ich total oft versehentlich auf das Inhaltsverzeichnis.“

Die Punkte **Spezifische inhaltliche Themen (n=9)** und **Themenwünsche (n=20)** werden auf Grund der starken Heterogenität der Antworten hier nicht dargestellt.

Positives Feedback (n=51): Eine große Anzahl der Kommentare beinhaltete ein positives Feedback.

- ▶ „Die Informationen sind immer sehr nah an den aktuellen Geschehnissen und häufig im beruflichen Alltag anwendbar“;
- ▶ „Ich bin als Klinikchef einer Kinderklinik sehr dankbar für die Versendung des epid. Bulletins.“
- ▶ „Die Themen sind für den ÖGD durchaus relevant.“
- ▶ „Gutes Format und wichtiges Element in meiner Arbeit.“
- ▶ „Ansonsten vielen herzlichen Dank für die Bereitstellung des EpiBulls und die ganze Arbeit die rein fliesst!!! Ganz großes Lob :-“

Diskussion

Im September 2024 fand innerhalb eines Zeitraums von etwas mehr als drei Wochen eine Online-Umfrage unter Leserinnen und Lesern des *Epid Bull* statt, an der sich 621 Personen beteiligten. Ziel der Umfrage war, mehr über die Leserinnen und Leser sowie ihre Zufriedenheit mit dem *Epid Bull* zu erfahren und nach möglichen Verbesserungen zu fragen. An der letzten Leserumfrage im Jahr 2011 nahmen 387 Personen teil, sodass ein Rücklauf von 621 Antworten bei der vorliegenden Auswertung als sehr gutes Ergebnis gewertet werden kann.

Die Teilnehmenden haben insgesamt einen heterogenen Berufshintergrund. Ein Großteil befasst sich mit Themen der Hygiene, an zweiter Stelle folgt der ÖGD und dann die Ärzteschaft. Bei dieser Frage waren jedoch Mehrfachantworten möglich und in vielen Tätigkeitsbereichen, so z. B. auch im ÖGD und im ärztlichen Alltag, spielen Hygienethemen eine große Rolle. Die sonstigen Angaben entsprachen weitestgehend der Befragung von 2011 (Variable Hygiene 2011 nicht enthalten).

Die Mehrheit der Teilnehmenden wohnt in Deutschland. Das ist nachvollziehbar, da das *Epid Bull* eine deutschsprachige Zeitschrift ist und vornehmlich

Deutschland betreffende Themen veröffentlicht. Eine länderspezifische Auswertung der *Epid-Bull*-Zugriffszahlen für das Jahr 2025 ergab, dass neben Lesenden aus Deutschland (68,6 %) auch Personen mit Standort Vereinigtes Königreich (3,3 %), USA (2,8 %) oder Frankreich (2,3 %), um die drei häufigsten anderen Länder zu nennen, das *Epid Bull* lesen (Stand: 7.1.2026). Die geringe Zahl der Personen, die im Fragebogen einen Wohnsitz außerhalb Deutschlands angaben, (1,3 %) lässt darauf schließen, dass diese in der Umfrage vermutlich unterrepräsentiert sind.

Wie auch in der Umfrage von 2011 gab die Mehrheit der Teilnehmenden aktuell an, das *Epid Bull* wöchentlich oder monatlich zu lesen. Dabei gab es aber eine Verschiebung gegenüber der Befragung von vor 13 Jahren: 2011 lasen 80 % das *Epid Bull* wöchentlich, 2024 sind es ca. 60 %. Dies spiegelt womöglich das gestiegene Angebot an Fachliteratur und/oder eine in vielen Arbeitsbereichen höhere Arbeitsverdichtung wider, so dass nicht jede Ausgabe gelesen werden kann bzw. nur bei spezifischem Interesse. Zudem hat sich vor allem seit Beginn der COVID-19-Pandemie der Umfang des *Epid Bull* deutlich vergrößert (s. hierzu auch die Jahresrückblicke „In eigener Sache“ in den Ausgaben 50/2021, 50/2022 und 50/2023), sodass das Lesen der Ausgabe mehr Zeit in Anspruch nehmen würde.

Die Mehrheit der Teilnehmenden liest das *Epid Bull* am Computer (89 %). Insgesamt 32 % verwenden Smartphone oder Tablet (Mehrfachnennungen waren möglich). Das deckt sich weitestgehend mit einer Auswertung von Zugriffszahlen, wonach 70 % vom Computer aus das *Epid Bull* aufrufen und 28 % über das Smartphone. Im Vergleich dazu wird die RKI-Internetseite überwiegend vom Smartphone (56 %) aus aufgerufen (Computer 40 %; Stand: 7.1.2026).

Die Mehrheit erfährt von einer neuen *Epid-Bull*-Ausgabe durch die RKI-Webseite oder den Newsletter, der gegenwärtig 13.394 Abonnentinnen und Abonnenten hat (Stand: 7.1.2026). Nur 3,4 % der Lesenden erfährt über Social Media vom Erscheinen einer neuen Ausgabe, obwohl fast alle Publikationen des *Epid Bull* vom RKI-Social-Media-Team verbreitet werden. Eine Erklärung wäre, dass an der

Umfrage eher Personen teilnahmen, die den Newsletter erhalten oder sich auf der RKI-Webseite informieren. Social-Media-Inhalte erreichen eher Personen, die ein bestimmtes Thema wahrnehmen, sich aber nicht unbedingt intensiver mit dem Content befassen. Eine weitere Erklärung könnte sein, dass der Newsletter in der Regel unmittelbar nach dem Erscheinen der aktuellen Ausgabe versendet wird, während die Social-Media-Beiträge gelegentlich zeitlich verzögert veröffentlicht werden. Die Social-Media-Beiträge erfahren auf den diversen Plattformen je nach Thema eine gute bis sehr gute Resonanz, allerdings lässt sich nicht erkennen, ob die Zielgruppe dieser Posts mit der Leserschaft des *Epid Bull* übereinstimmt. Die meisten Teilnehmenden geben an, der Altersgruppe der 40- bis 59-Jährigen anzugehören (wenngleich es einen Umbruch gegenüber 2011 gibt, u. a. ein Zuwachs an Lesenden in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen).

Die Ergebnisse der Befragung aus dem Jahr 2024 zur Relevanz der publizierten Artikel für den (beruflichen) Alltag, zum Informationswert sowie zur Verständlichkeit der Artikel wurden im Vergleich zur Befragung 2011 teilweise besser, zumeist aber ähnlich bewertet.

Die Statistiktabellen zu den meldepflichtigen Infektionskrankheiten lesen laut der Umfrage 2024 (bei etwas anderer Fragestellung) deutlich mehr Teilnehmende als 2011; knapp unter 9 % gaben jetzt an, sie so gut wie nie zu nutzen gegenüber 32 % bei der Umfrage 2011. Zudem gab es viele Kommentare in den Freitexten zu den Tabellen. Insgesamt ging es darin um eine erweiterte Nutzungsmöglichkeit, wie z. B. unterstützende Grafiken oder eine inhaltliche Einordnung. Gegenwärtig wird an einer erweiterten Nutzung bzw. einer grafischen Darstellung gemeinsam mit Fachgebiet 32 Surveillance und elektronisches Melde- und Informationssystem (DEMIS), ÖGD-Kontaktstelle des RKI gearbeitet. Wir hoffen, zu den Statistiktabellen meldepflichtiger Infektionskrankheiten im Laufe dieses Jahres auch Grafiken anbieten zu können.

Die *Epid-Bull*-Webseite wurde überwiegend positiv bewertet, Verbesserungsbedarf gibt es insbesondere bei der Suchfunktion und der Navigation. Die Übersichtlichkeit und der Informationsgehalt wurden

sehr positiv bewertet. Im Januar 2025 fand ein Relaunch der RKI-Webseite statt. Dieser fand in Bezug auf die Umfrage zu einem ungünstigen Zeitpunkt statt, denn im Zuge dessen wurden das Aussehen und der Aufbau sowie die Navigation verändert. Die Lesbarkeit auf Endgeräten wie Tablet oder Handy wurden verbessert. Bei einer früheren Befragung hätten die Umfrageergebnisse einen Einfluss auf die Neugestaltung der Webseite nehmen können. Bei einer späteren Befragung hätte die aktuelle Webseite bewertet werden können.

Als Folge der Umfrage im Jahr 2011 wurden die Druckversion des *Epid Bull* eingestellt und die kostenpflichtigen Abonnements beendet. Außerdem wurde die Möglichkeit eines E-Mailverteilers für alle Interessierten über den ÖGD hinaus geschaffen. Das Layout des *Epid Bull* wurde verändert und eine Erklärung zur Publikationsethik, Autorenhinweise sowie eine Checkliste für Artikeleinreichungen erarbeitet. Wir sind daran interessiert, dass auch externe Autorinnen und Autoren Artikel im *Epid Bull* publizieren. Bei (thematischer) Eignung begleitet die Redaktion durch den Publikationsprozess, so dass auch Interessierte mit weniger Erfahrung im wissenschaftlichen Publizieren Beiträge einreichen können.

Mit der Veröffentlichung von Ausgabe 1/2026 werden alle *Epid-Bull*-Ausgaben als barrierefreie Ausgabe angeboten. Aufgrund des komplexen Layouts war das zunächst eine technische und redaktionelle Herausforderung, da bestehende Arbeitsabläufe

angepasst und teilweise neu entwickelt werden mussten. Zusätzlich waren gestalterische Entscheidungen erforderlich, die das Layout sowie den Einsatz von Farben und deren Wirkung im Hinblick auf Barrierefreiheit berücksichtigen mussten, insbesondere hinsichtlich eindeutiger Farbunterscheidungen und ausreichender Kontraste. Diese Umstellungen liefen bereits seit einiger Zeit parallel zu den wöchentlichen Publikationen und konnten nun erfolgreich abgeschlossen werden. Gleichzeitig möchten wir, obwohl der Relaunch der RKI-Webseite 2025 bereits mit Veränderungen der *Epid-Bull*-Webseite einherging, die Userfreundlichkeit z. B. bezüglich der Lesbarkeit auf dem Handy oder aber auch hinsichtlich der Suchfunktion weiterentwickeln und verbessern. Die Kurztexte im Inhaltsverzeichnis werden seit 2025 auch auf Englisch angeboten, den Wünschen nach ausführlicheren Zusammenfassungen (Abstracts) werden wir in Zukunft mehr Beachtung schenken.

Die Umfrage hat interessante Ergebnisse und Anregungen generiert. Wir prüfen, inwieweit sie umsetzbar sind. Bei einigen wichtigen Punkten (Barrierefreiheit und Visualisierung der Statistiktabellen meldepflichtiger Infektionskrankheiten) ist die Umsetzung bereits erfolgt bzw. befinden wir uns gegenwärtig in der Umsetzung.

Die Redaktion des *Epid Bull* bedankt sich bei allen Leserinnen und Lesern, die an der Umfrage teilgenommen haben.

Autoren

a) Dr. Jamela Seedat | a) Dr. Maren Winkler* |

b) Yari Osenberg

a) Robert Koch Institut, Presse und Öffentlichkeitsarbeit

b) Robert Koch-Institut, MF2 Fachdaten-Kompetenzzentrum, MFI Methodenentwicklung, Forschungsinfrastruktur und Informationstechnologie

* (bis Ende 2025)

Korrespondenz: epidbull@rki.de

Vorgeschlagene Zitierweise

Seedat J, Winkler M, Osenberg Y: Ergebnisse einer Umfrage unter Leserinnen und Lesern des *Epidemiologischen Bulletins*

Epid Bull 2026;3:10-18 | 10.25646/13605

Open access



Creative Commons Namensnennung
4.0 International